



Positive Studien-Ergebnisse

Selbst ungewöhnliche Demonstrationen explosionsartiger Lebenskraft haben aus dem Fernost eine Pilgerstätte für Rettungssuchende aus aller Welt werden lassen. Und auch die Wissenschaft wendet sich inzwischen dem lange skeptisch behagten Phänomen zu. Neueste Studien an der Universität Kumamoto beispielsweise haben gezeigt, dass das Vitalstoffkonzentrat die Anzahl der Abwehrzellen nach Krebsoperationen deutlich erhöht.

Die Folge sei eine schnelle Regeneration, berichtet Prof. Heinrich Okuda. Die Medizinern land auch heraus, dass das vergorene Pflanzenpräparat Histamin abbaut, was zu Heilerfolgen bei Allergien und Hauterkrankungen geführt habe. Chemotherapien würden leichter vertragen, Wundheilungen verliefen schneller als üblich.

Erstaunliche Tier-Heilungen

Auf die geballte Kraft der vergorenen Pflanzen schwören indes auch immer mehr deutsche Mediziner. Der Veterinär Dr. Helmut Zartner aus Bonnau weiß sich inzwischen vor Patienten kaum noch zu retten. Schnell machten Meldungen von „wundersamen Tierheilungen“ in seiner Praxis die Hunde, Katzen, die an Hautläsionen, Tumoren oder nicht heilenden Wunden litten, wurden überraschend schnell wieder gesund, nachdem der Arzt die Japan-Paste auf deren Zähne geschmiert hatte.

„Das Mittel ist sehr energiegelich und vitalisierend unheimlich“, sagt Zartner überrascht. Wahrscheinlich potenziere die extreme Kältebildung die ohnehin schon heilende Wirkung der Pflanzen auf eine feinstoffliche Art, die mit den Instrumentarien der heutigen Naturwissenschaft nicht zu messen sei, vermutet er. Hund „Bully“ wurde seinen Krebs in vier Wochen los, Kater „Kammerling“ konnte nach einer schweren Darmkrankheit innerhalb von Tagen wieder normal fressen.

„Die Wissenschaft nennt solche Fälle Spontanheilung, die Kirche spricht von Wunder“, sagt Zartner mit einer Spur Ironie in der Stimme. Für ihn ist der asiatische Frucht-Gemüse-Cocktail so etwas wie die „Essenz des Lebens“, kritische Stimmen, die hinter den Heilungen

starke Placebo-Effekte und schlichte Einbildung vermuten, will Zartner nicht gelten lassen. „Wenn Tiere und Pflanzen so auf das Mittel ansprechen, kann man daraus eine Wirkung nicht abstreiten. Da spielt der Glaube keine Rolle.“

Starker Selbstheilungs-Schub

Dem deutschen Planer in Sachen Japan-Paste aus Bayern folgen inzwischen auch mehr und mehr Humanmediziner. Keine Krankheit scheint zu dramatisch zu sein, als dass das Was, welches inzwischen unter dem Namen „W-K-Europa“ im heissen Kolbach vertrieben wird, nicht doch noch einen Hoffungs-schimmer böte.

„Wenn die Schulmedizin nicht mehr helfen kann, bin ich glücklich, auf den Enzym-Mix zurückgreifen zu können“, sagt der Allgemein-arzt und Chirurg Prof. Dr. Sharif Nadek aus dem schweizerischen Flecken Nafels nahe Basel. Er berichtet von Erfolgen bei Patienten mit Prostatageschwüren und Frauen mit Brustkrebs.

Die Selbstheilungskräfte würden zu unglaublicher Intensität angeregt, sagt Nadek. Oft operiert er Patienten mit schlechtem Allgemeinzustand erst, nachdem sich diese einer mehrwöchigen Mus-Kur unterzogen und ihr Immunsystem aktiviert haben. Der Körper nimmt sich genau die Enzyme, die er braucht – der Stoffwechsel wird sich so angekurzelt.

Auch Heinz Ullge, der Personalist aus Erlangen, schreibt demselb. weiter fleißig an der Legende von der schon unheimlichen Macht aus den fottischen des Dr. Matsuo. Auch nach seiner Genesung littet der 85-jährige weiter an seinem braunen Bräunen. „Ich will“, so sagt er mit Inbrunst, „dass mir kein Krebs mehr schaden kann.“

Ingomar Schwab, Chefredakteur der Agentur RUF, arbeitet seit 1994 für zahlreiche Tageszeitungen in Deutschland und Österreich sowie für Magazine wie Spiegel, Focus, Amica und Petra. Er war über 20 Jahre Redakteur bei Tages- und Sonntagszeitungen in Österreich und Deutschland. Zuletzt war er langjähriger Korrespondent der weltgrößten Nachrichtenagentur associated press (AP) in Berlin.

Informationen: W-K-Europa, Siedlungsweg 2, D-36148 Kolbach, Tel. 097 42 93 00 272, Fax 097 42 93 00 277, www.mk-europa.de

stalle. Embryos sollen im Mutterleib gesund heranwachsen und Geburten weniger riskant sein. Nachdem er von einer Shinto-Priesterin die höheren Weihen dazu empfangen hatte, perfektionierte der Forscher mit seinem inzwischen auf 500 Wasserschotter angewachsenen Entwicklungsteam den geheimnisvolleren Gärungsprozess.

In 30-jähriger Tüfel-Arbeit land er heraus, dass es „Enzyme und die daraus entstehenden Aminosäuren sind, welche die Lebensenergie im Menschen wieder voll aktivieren können“. Dabei gilt je länger die Fermentierung, desto besser das Dessert und die Anzahl der Aminosäuren. Die kürzeste Gärung dauert genau drei Jahre und drei Monate. „Sie ist von der alten japanischen Weisheitstheorie vorgegeben und entspricht drei Regenzeiten“, so der moderne Magier Matsuo.

Mächtiger Pflanzen-Booster

Der japanische Super-Gänger kann aber anscheinend nicht nur Todbränke wieder in Schwung bringen, er scheint auch das reinste Ambrosia für Tier und Erde zu sein. Um die Wirksamkeit seiner Power-Paste eindruckvoll unter Beweis zu stellen, versprühte der Biochemiker sie – in stark verdünnter Form – mit Wasser alle zwei Monate auf die wachsenden Früchte in seinem Versuchsgarten hinter dem Fernanglände.

Das Endergebnis erinnert an Gänsehaut-Szenen aus Science-Fiction-Filmen: Roteleiche wachsen auf Längern über einen Meter, eine Mandarinenart wurde in der Größe von Fußballen gemist. Der Oasi heilich war ein extra gezüchteter Kürbis, der nach einem Jahr der Reifung ungläubliche 260 Kilogramm auf die Waage brachte und von sechs Mann abtransportiert werden musste. „Wir haben“, schwört Matsuo Stein und Stein, „keine Tricks wie Genmanipulation oder Bestrahlung angewandt.“